

Paare zögern bei gemeinsamem Eigentum

■ Scheidungsrate
macht wenig Lust auf
gemeinsames Haus.

Wien. Partnerschaften und Ehen haben heutzutage immer weniger Bestand, wovon zwar Scheidungsanwälte profitieren mögen, aber kaum die Immobilienbranche. Denn viele Paare schrecken offenbar vor dem gemeinsamen Eigentumserwerb zurück. Wer es dennoch wagt, bereut es zu 44 Prozent, wie eine Trendstudie von Andrea Baidinger, von der Kommunikationsberatung „bauen wohnen Immobilien“, zeigt.

Nur noch 57 Prozent der Österreicher teilen ihre Wohnung mit einem Partner. 30 Prozent dieser Paare leben in einer Eigentumsimmobilie, die zu 61 Prozent gemeinsam erworben wurde. Bemerkenswert ist, dass das gemeinsame Heim heutzutage später erworben wird, die Heirat ist immer weniger ausschlaggebend für diesen Schritt.

Streit um Haus bei jeder vierten Scheidung

Vor zehn Jahren hatten sich noch knapp drei Viertel der bis 30-jährigen Paare für Eigentum entschieden, aktuell sind es nur noch 61 Prozent. Damals konnten sich nur zwei Prozent der über 40-jährigen für einen Kauf erwärmen, aktuell sind es zehn Prozent der Paare.

Im Falle einer Trennung werden Haus oder Wohnung bei einem Viertel zum Streitobjekt. Die Folgen: Hatten 2001 auf die Frage „Würden Sie nochmals mit ihrem/einem Partner eine Eigentumsimmobilie erwerben?“ 29 Prozent mit „Nein“ geantwortet, so würden aktuell bereits 44 Prozent die Finger davon lassen. ■